

Kopfbogen am breiten, fleischigen Nacken stark bogenförmig gekrümmt, setzt sich aber hierauf in viel schwächerer Krümmung bis zur Dorsale fort.

Diese beginnt bald genau in der Mitte der Körperlänge (bei alten Individuen), bald hinter denselben (bei jüngeren), den Ventralen gegenüber oder etwas hinter letzteren. Die Basis der Dorsale erreicht die Länge des Kopfes zwischen dem hinteren Ende des Kiemendeckels und dem hinteren Augenrande oder aber der Mitte des Auges. Die Rückenflosse ist  $1\frac{2}{3}$  —  $1\frac{3}{4}$  mal so hoch wie lang, am schiefgestellten oberen Rand mit zugespitzten Winkeln schwach concav oder gerade abgestutzt. Die Anale ist etwas länger, aber minder hoch als die Dorsale und entspringt um 7—8 Schuppenlängen hinter dem letzten Dorsalstrahle. Die Anale ist übrigens  $1\frac{1}{2}$  —  $1\frac{1}{3}$  mal so hoch wie lang, der hintere schief gestellte Rand derselben schwach concav oder geradlinig abgestutzt. Die Bauchflossen reichen nicht bis zur Analgrube zurück, sondern endigen horizontal zurückgelegt um circa 4 Schuppenlängen vor der bei den Weibchen sehr stark entwickelten, breiten Genitalpapille. Die Länge der Ventralen gleicht durchschnittlich  $\frac{5}{7}$ , die der Pectorale  $\frac{4}{5}$  —  $\frac{5}{6}$  der Kopflänge.

Die Caudale ist tief eingeschnitten und etwas länger als der Kopf. Die Caudallappen sind zugespitzt, der untere zuweilen etwas länger als der obere. Die festsitzenden Schuppen sind am freien Rande in der Richtung und Zahl der Radien, welche oft mehr als 20 beträgt, gekerbt; die größten Schuppen sind etwas länger als hoch und kommen in dieser Beziehung etwas mehr als  $\frac{2}{3}$  des Augendiameters gleich. Eine stark verlängerte Schuppe sitzt am Außenrande der Ventralbasis.

Der Rücken ist bei Exemplaren aus klaren Gebirgswässern, wie z. B. aus dem Rio Tera bei Sanabria, dem See von San Martin de Castañeda, dem Miño bei Tuy und Orense schwärzlich grün mit prachtvollem Metallschimmer, gegen den Bauch golden; die Flossen sind, mit Ausnahme des schwärzlich gefärbten Randtheiles, röthlich. Der Kopf ist mit zahlreichen schwarzbraunen Flecken besetzt und an der Basis fast jeder Schuppe liegt ein schwärzlicher Fleck. Sämmtliche Schuppen sind fein schwarz punctirt. Einzelne Flecken finden sich auch auf der Dorsale und Brustflosse bei manchen Exemplaren vor. Die im Tajo und Duero, im Pisuerga und Mondego, so wie im